



2. Teil des Bau-Märchens: Das Erwachen des Turms

Seit Wochen schon summten Bagger, klackten Kräne und duftete es nach frischem Holz und neuen Ideen. Und dann eines Morgens, noch bevor die Sonne ganz über den Berg spitzte – war sie da: Die Bodenplatte.

„Juhuu!“ rief Herr Gorfion, zog sich die Bauhandschuhe an und machte einen kleinen Freudentanz auf dem Gerüst. „Jetzt kann’s losgehen, jetzt wächst der Turm!“

Und wie er wuchs!

Tag für Tag reckte sich das neue Gebäude ein Stückchen höher in den Malbuner Himmel.

Erste Wände entstanden, Fensteröffnungen wurden sichtbar und in der Mitte thronte bald das künftige Treppenhaus, in dem Herr Gorfion sich schon jetzt eine Mini-Rutschstange wünschte. Für ganz eilige Mäusewege.

„Bald“, flüsterte er, „gibt’s hier drinnen eine Wasserrutsche, die sich durch den Raum schlängelt wie eine glänzende Riesen-Nudel und ein Kleinkinderbecken mit Spritzspass, wo schon die Aller kleinsten plantschen können!“



Doch nicht nur draussen tat sich was. Auch drinnen, im vertrauten Haus Gorfion, ging es jetzt los: Im hintersten Eck, dort wo früher ein altes Regal stand, wurde aufgefüllt. Stein für Stein, Schicht für Schicht fast wie bei einer Geburtstagstorte, nur ohne Kerzen.

Und Herr Gorfion? Der lief mit einem Lineal durch die Gänge und murmelte: „Das wird ein richtig gutes Eck. Vielleicht für die neue Mausekugelbahn...“

Die Bauherrschaft beobachtete das Geschehen aufmerksam, mal mit Notizblock, mal mit Kaffeebecher, mal mit leuchtenden Augen.

Und dabei fiel ihnen folgender Reim ein:

„Der Turm wächst hoch, das Haus wird rund, im Gorfion geht's kunterbunt. Mit Wasserrutsche, Spiel und Spass, das wird ein Ort mit Herz und Mass!“

Und während draussen die ersten Balken den Himmel berührten und drinnen das Hotel langsam erwachte, stand Herr Gorfion auf einem Stapel Bretter, blinzelte in die Sonne und träumte weiter.

Fortsetzung folgt...